

Protokoll Theaterpädagogik-Ausbildung 2017-20

Weekend 1

Datum: 15. - 17.12.2017

Dozenten: Britta Sensenschmidt & Michael Zimmermann

Protokollierende: Lisa Zielke & Nele Beckmann

Tag 1 – FREITAG Warm-Up, Nähe & Distanz, Statuen & Status

Warm-Up & Gruppenflair

- **Was ich kann**
Im Stehkreis: „Überlegt euch kurz -Wer bin ich? Was kann ich?“ (was Kleines, Vorführbares)
Antwort spontan im Kreis vorführen (z.B. „Ich bin Sarina und ich kann mit der Zungenspitze meine Nase berühren/ mich im Kreis drehen/ witzig klatschen...“), mit euphorischem Applaus reagieren und nächste*r macht was vor. Bis alle 1x dran waren.
- **Au ja!**
Raumlauf: Irgendwer ruft eine Aufforderung in den Raum (z.B. „Lasst uns wie Frösche hüpfen/ stöhnen/ diese Ameise beobachten“), alle antworten begeistert und laut „Au Ja!“ und führen es aus, bis ein nächstes „Lasst uns...“ von irgendwem kommt.
- **Hände & Füße am Boden**
Die Gruppe bekommt die Anweisung in welcher Gruppengröße sie sich sortieren sollen (z.B. Zu viert) und danach, wie viele Hände und Füße den Boden berühren dürfen (z.B. 4 Hände, 3 Füße). Entsprechend mit den sonstigen Gliedmaßen in der Luft formen die Kleingruppen jede eine Statue.
- **Gruppe in geometrischen Formen**
Mit geschlossenen Augen fassen sich die Teilnehmenden an den Händen und versuchen auf Anweisung verschiedene Formationen zu bilden: Kreis, Quadrat, Dreieck. Dann dürfen die Augen jeweils auf Kommando kurz geöffnet werden um anschließend, mit wieder geschlossenen Augen, zu korrigieren.

Nähe & Distanz

- **Wie nah will ich dich haben?**
Teilnehmende stellen sich in zwei Linien auf, so dass alle einer konkreten Person gegenüber stehen. Sie definieren im abwechselnden Aufeinander zu Gehen ihren persönlichen Nähe/Distanz Radius: Linie 1 geht auf Linie 2 zu. Die Leute in Linie 2 halten die sich nähernde Person durch ein „Stopp“ an, wenn die Nähe als angenehm empfunden wird. Wiederholen mit geschlossenen Augen und unterschiedlichen Anfangs-Abständen.
- **Wie nah bist du hinter mir?**
Ein Stuhl wird mit dem Rücken zur Gruppe positioniert. Eine Person sitzt darauf und eine schleicht sich von hinten an. Die auf dem Stuhl sitzende dreht sich um, wenn sie die Präsenz des sich Nähernden fühlt. Anschließend nimmt der Anschleicher den Sitzplatz ein und der nächste Teilnehmer macht sich auf den Weg.
(Übung wird leicht zu einem „Schleich-Contest“ – Sinn der Übung daher evtl. klären)

Spiegeln

- **Lebender Spiegel**
Zu zweit, voreinander stehend. Person 1 spiegelt die langsamen Bewegungen von Person 2, sodass der Eindruck entsteht keiner würde führen oder folgen. Nach einer Weile tauschen, gern mit Musik.
- **Vierer-Choreographie**
Zu viert, in rautenförmiger Aufstellung, so dass eine Person vorne steht. Die restliche Gruppe schaut zu. Der vorne stehenden Person ahmen die anderen drei alles nach. Langsame Bewegungen, dadurch sieht es synchron und nach einer Choreographie aus. Mit einem Drehen um 90 Grad nach rechts, also Ausrichten der Raute in eine andere Richtung, wechselt die führende Person.

Statuentheater / Standbilder

- **Standbild-Impro zu zweit**
Gruppe als Publikum mit einer Person auf der Bühne. Diese nimmt eine Standbildpose ein, zu der sich eine zweite Person spontan frei nach ihren Assoziationen positioniert. Das gemeinsame Bild wird 5 Sekunden gehalten, bis Person 1 die Szene verlässt und eine Person 3 nun zu Person 2 eine Haltung einnimmt. Bis alle dran waren.
- **Standbild-Szenen zu dritt/viert**
Zu dritt oder zu viert. Auf Zetteln im Raum sind Begriffe ausgelegt, gerne auch Dichotomien (z.B. Taktlos, Einklang, Anziehung, Ablösung, Fliehen usw.). Jede Kleingruppe wählt vier Begriffe aus und überlegt sich dazu je ein Gruppen-Standbild. Präsentation der Ergebnisse vor den anderen in einer Abfolge, wobei bei jedem Bildwechsel das Publikum auf „Zu“ die Augen schließt, und erst bei „Auf“ wieder öffnet. Dadurch wird ein kinematographischer Cut-Effekt erzeugt.

Tag 2 – SAMSTAG Ästhetische Grundmittel, Biographische Inspiration

Warm-Up beim Morgenrundgang um die Burg Vlotho

- Geburtstagslied für Sarina mit Blick ins Tal
- **Klangkreis**
Stehkreis. Reihum fügen alle dem Klanggebilde aufbauend ein Element hinzu (zB. Füße stampfen, summen, schnalzen, ...)
- **Schüttel song**
Stehkreis. Person 1: „Hey LISA, du bist nen cooler Typ, drum sing mit uns das Schüttellied. Und unten schüttel schüttel, schüttel schüttel schüttel, und oben schüttel schüttel (...), und rechts schüttel schüttel (...) und links schüttel schüttel (...).“ LISA übernimmt das Singen, alle schütteln und shaken mit (Arme in die angesagte Richtung).
- **Gruppenknoten**
Stehkreis. Alle gehen blind mit ausgestreckten Fühlerhänden aufeinander zu und ergreifen zwei andere Hände, die sie ertasten. Anschließend versuchen wir gemeinsam durch Drehungen und Verrenkungen den entstandenen Knoten zu lösen, ohne Hände loslassen.
- **Fischschwarm**
Gruppe als Schwarm oder Pulk. Nachahmung der Person an der Spitze des Schwarms. So bewegen sich die Teilnehmer über Wald und Wiese (schleichend, kreisend, duckend, seitwärts, Geräusche, Atmen...) zurück zum Jugendhof.

Körperspielformen austesten

- **Die Tüte**
Zwei Gruppen. Die Gruppe sieht sich eine Tüte an, die zusammengeknüllt in die Mitte gelegt wird und beobachtet das langsame knisternde Auffalten. Dazu übt die Gruppe eine kurze Performance ein, die dies darstellt / interpretiert. Vorführung vor der anderen Gruppe.
- **Die Holzgabel**
Zu zweit. Die Paare halten eine Holzgabel quer zwischen sich zwischen den Handflächen und bewegen sich damit durch den Raum.

Biographische Szeneninspiration

- **Persönlicher Gegenstand**
Alle haben einen persönlichen besonderen Gegenstand sowie selbst ausgesuchte Musikstücke mitgebracht.
 - Einzel: Schreiben ohne Stopp. Wer länger als 3 Sekunden pausiert, hört auf, ansonsten bis eine Seite voll ist.
 - Zu zweit: Texte gegenseitig lesen, das Gegenüber sucht die drei interessantesten Sätze/Satzstücke aus und ich selbst wiederum meinen Favorit von diesen drei.
Die beiden gewählten Stücke werden nun die Titel zu zwei Szenen, die nun im Zweierteam erarbeitet werden (das letzte Wort hat jeweils die Person deren Text grade umgesetzt wird). Dabei wird die eigene Musik in irgendeiner Form verwendet (als Soundtrack, Choreo-Grundlage, Inspiration...). Die Szene kann mit dem Gegenstand zu tun haben oder völlig abstrahieren. Einzelvorführungen vor den anderen Teams.
- **Eigene Erlebnisse/ Phasen durch Körperzeichnung**
 - Zu zweit: Gegenseitig auf großes Papier mit dickem Stift den Körper umranden.
 - Einzel: In die Körperzeichnung Narben und sonstige Merkmale einzeichnen, außerdem pro 5 Jahre Lebenszeit (Zeitraum 0-5, 6-10, 11-15...) je einen Begriff zu irgendeinem markanten Erlebnis oder einer wichtigen Phase aus diesem Zeitraum.
Einen dieser Begriffe auswählen und dazu: Schreiben ohne Stopp. Wer länger als 3 Sekunden pausiert, hört auf, ansonsten bis eine Seite voll ist.
 - Zu dritt: Auf Basis der drei Texte werden drei Szenen erarbeitet (30min. Arbeitszeit pro Szene), auch hier mit Option Musik zu verwenden, und dann vor den anderen Gruppen performt.

Gruppenintensivierung

- **Was-ist-bei-mir-so-los-Runde**
Sitzkreis. Nacheinander sprechen alle und teilen mit, was immer sie wollen – wie es ihnen geht, was sie aktuell beschäftigt, ... Die anderen hören nur zu. Wer fertig ist, gibt per Blick nach links weiter.
- **Kopf auf Bauch**
Alle legen sich mit dem Kopf auf einen anderen Bauch, so dass ein „Hefezopf“ entsteht (geht auch als Viereck oder chaotischer Haufen).
- Zungentatoos
- **Austanzen**
Zu verschiedenster Musik wurde wild, ruhig, sanft, einzeln, als Gruppe getanzt und getobt. Dämonisch, im Kreis, als große Qualle, auf dem Rücken liegend nur mit den Händen, Walzer, schwingend, drehend...

Tag 3 – SONNTAG Vertrauen, Gruppengefühl, Bühnenpräsenz

Einzel-Vertrauen

- **Schultertanz**
Zu zweit. Person 1 Augen zu und Hände auf Schultern von Person 2. Zu Musik tanzen/bewegen.

Raum als Gruppe spüren & nutzen

- **Raumlaufvariationen**
Raumlauf. Tempi 1 bis 10. Geschwindigkeiten und den Wechsel dazwischen ausprobieren, dabei immer die Leerräume im Raum füllen. Auf gute Verteilung der Gruppe achten.
Kommandos: Freeze (stehenbleiben), Fallen, Blick & Körper zum Publikum drehen, Zeitlupe, Zeitraffer.
- **Formierung im Raum**
Gruppe formiert sich ausgerichtet zum Publikum im Raum: Als Reihe vorne, Reihe hinten, Kreis, Viereck, Pulk, Dreieck, Pyramide.
- **Lach- und Wein-Kette**
Sitzende Reihe mit Blick zum Publikum. Person am Ende der Reihe beginnt mit Kichern und steigert sich weiter hoch, steckt der Reihe nach alle neben sich an. Steigerung bis zu hysterischem Lachen. Das gleiche mit Weinen, von schniefen bis jaulend schluchzen.
Gruppenteilung durch zwei, performen der Kette voreinander.

Einzel-Impro

- **Der unerwartete Brief**
Improvisierte Einzelszenen, vor der restlichen Gruppe aufgeführt: Die spielende Person denkt sich einen Kontext aus (Alltagssituation in der ich grade bin, z.B. Frühstück, staubsaugen,...) und bekommt einen überraschenden Brief. Sie weiß vorher tatsächlich nicht was im Brief steht und reagiert spontan auf die Nachricht darin (z.B. du gewinnst im Lotto, mit dir wird Schluss gemacht, o.ä.).

Webseiten-Erklärung von Micha: <http://www.spiel-und-theater-nrw.de/>

Hochladen & Einsehen: Dokumente, Teilnehmerlisten, Formulare, Literatur... :

Startseite → Die LAG → Intern Passwort: **Asnieres**

Infos & Kontaktdaten zu Theaterprojekten etc.

Startseite → Kinder & Jugendtheaterarbeit → Projekte

Seite unseres Ausbildungszyklus' & Bearbeitung

Startseite → Theaterpädagogische Ausbildung → Ausbildungsgruppen → TAP XI (wir!)

Da gibt's dann: Protokolle zu unseren Wochenenden (unter ‚Projekte‘), Termine (Auch Einzeltermine wie Aufführungen etc.), Fotos usw.

Direkter Link zum Bearbeiten der Seite: <https://tap11.weebly.com/> → Persönlicher Login → Webseite bearbeiten.

Hochladesymbol, ins Feld klicken → Datei hochladen. Dateien per drag&drop.

Reiseziele – Frankreich: Asnières-sur-Blour Spanien: Sentfores in Katalunien.

Anregung von Micha: Startet Eigenes, geht in Projekte, traut euch, nimmt Angebote an, kommt direkt ins theaterpädagogische Machen & Probieren!